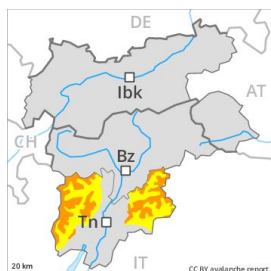


## Gefahrenstufe 3 - Erheblich



**Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab**  
am Mittwoch, den 10.04.2019



Triebschnee



Waldgrenze



Nassschnee



2000m

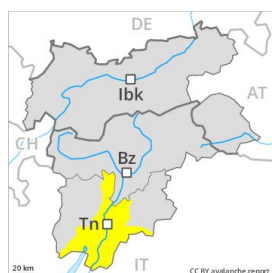
Neu- und Triebschnee müssen oberhalb von rund 2000 m vorsichtig beurteilt werden. An steilen Grashängen und an Felswandfüßen sind einzelne feuchte Lockerschneelawinen möglich, aber meist nur kleine.

Mit der tageszeitlichen Erwärmung sind einzelne spontane Lawinen möglich, aber meist nur kleine. Diese können vereinzelt bis auf den Boden durchreißen und mittlere Größe erreichen. Vor allem aber müssen Triebschneeansammlungen beachtet werden. Sie können vereinzelt schon mit geringer Belastung ausgelöst werden. Oberhalb der Waldgrenze ist die Auslösebereitschaft höher. Die Gefahrenstellen liegen an Steilhängen aller Expositionen sowie in Kammlagen, Rinnen und Mulden.

### Schneedecke

Der Südwind hat den Neuschnee intensiv verfrachtet. Er überlagert vor allem an Sonnenhängen eine recht günstige Altschneedecke. Die frischen Triebschneeansammlungen müssen vor allem an sehr steilen Nord-, Nordost- und Nordwesthängen oberhalb von rund 2000 m vorsichtig beurteilt werden. Tief in der Schneedecke sind an windgeschützten Schattenhängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden.

## Gefahrenstufe 2 - Mäßig



**Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab**  
am Mittwoch, den 10.04.2019



Tribschnee



1900m



Nassschnee



1600m

**Kleine Lawinen und feuchte Rutsche sind weiterhin vereinzelt möglich.**

Mit der tageszeitlichen Erwärmung sind einzelne spontane Lawinen möglich, aber meist nur kleine. Oberhalb von rund 2000 m ist die Auslösebereitschaft höher. Zudem müssen Tribschneeansammlungen beachtet werden. Diese können sehr vereinzelt vor allem mit grosser Belastung ausgelöst werden, sind aber meist klein. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Rinnen und Mulden aller Expositionen sowie in Kammlagen in allen Höhenlagen.

### Schneedecke

Neu- und Tribschnee bleiben oberhalb von rund 2000 m teilweise störanfällig. Die gut sichtbaren Tribschneeansammlungen der letzten Woche bilden die Hauptgefahr. Unterhalb von rund 1500 m liegt für Schneesport zu wenig Schnee.